„Schon den ersten Abend!“ sagte sie. „Das dachte ich wohl! Ja, wärest Du mein Sohn, so müßtest Du in den Sack!“

„Da soll er hinein!“ sagte der Tod. Das war ein starker, alter Mann mit einer Sense in der Hand und mit großen schwarzen Schwingen. „In den Sarg soll er gelegt werden; aber jetzt noch nicht; ich zeichne ihn nur, lasse ihn dann noch eine Weile in der Welt herumwandern, seine Sünde sühnen, gut und besser werden. — Ich komme aber einmal. Wenn er es gerade am wenigsten erwartet, stecke ich ihn in den schwarzen Sarg, setze ihn auf meinen Kopf und fliege gegen den Stern empor. Auch dort blüht des Paradieses Garten, und ist er gut und fromm, so wird er hineintreten; sind aber seine Gedanken böse und das Herz noch voller Sünde, so sinkt er mit dem Sarge tiefer als das Paradies gesunken, und nur jedes tausendste Jahr hole ich ihn wieder, damit er noch tiefer sinke oder auf den Stern gelange, den funkelnden Stern dort oben!“